



aktuell

Ausgabe Januar 2023



29 Jahre
nachhaltig investieren

Newsletter der ProVita GmbH
Januar 2023

Inhalt

- 1. Gute Nachrichten im Neuen Jahr
- 2. ProVita world fund im Vergleich

Wir wünschen Ihnen für das Neue Jahr nur das Beste!

- 12 glückliche Monate
- 52 traumhafte Wochen
- 365 fröhliche Tage
- 8760 unvergessliche Stunden
- 525600 bezaubernde Minuten
- 31536000 einmalige Sekunden

Sehr geehrte Leserin,
sehr geehrter Leser,

Wir beginnen mit ein paar guten Nachrichten im Neuen Jahr

1. Die Rezession fällt eher mild aus. Es gibt „keinen Kollaps“, sagt Morgan Stanley. Sobald das im Markt ankommt, dürften die Kurse steigen, denn eingepreist ist ein deutlich pessimistischeres Szenario.

2. Die Inflation sinkt wieder. Das war eigentlich klar, denn jetzt greift der sogenannte Basiseffekt. Vor einem Jahr begannen die Preise zu steigen. Dass darauf jetzt nochmal eine hohe prozentuale Teuerung draufkommt, ist sehr unwahrscheinlich. Dazu passt die aktuelle Schätzung des Statistischen Bundesamts, wonach die Preise im Dezember in Deutschland nur noch um neun Prozent gestiegen sind. Das ist immer noch viel – aber es sind eben nicht mehr zehn Prozent.

3. Wenn die Inflationsraten sinken, können die Notenbanken ihren Zinserhöhungszyklus wieder beenden. Viele Volkswirte sagen, dass es schon zum Jahresende hin soweit ist. Es könnte sogar sein, dass die US-Notenbank dann damit beginnt, die Zinsen wieder zu senken. Doch das hat leider mit einem anderen Szenario zu tun, zu dem wir gleich noch kommen.

4. In einer Allensbach-Umfrage aus dem Dezember stimmt eine Mehrheit der Befragten der Aussage zu, dass das abgelaufene Jahr das schlimmste seit langer Zeit gewesen ist. Aber die Stimmung hellt sich zunehmend auf. So finden aktuell „nur noch“ 73 Prozent, dass die Verhältnisse Anlass zur Beunruhigung böten. „Wir lernen offenbar, mit der Lage zu leben“, schreibt Thomas Petersen, Projektleiter beim Institut für Demoskopie Allensbach. „Der Pessimismus geht zurück.“ Andere Meinungsforscher, die traditionell die Stimmung im Land zum Jahreswechsel ergründen, formulieren es positiver: Man sei zunehmend auf Optimismus gestoßen. Es gibt viele Sorgen und Befürchtungen mit Blick auf das kommende Jahr, es gibt aber auch Zuversicht.

Die große Mehrheit der Befragten im ZDF-„Politbarometer“ ist zum Beispiel der Meinung, dass Deutschland bei der Energieversorgung gut durch den Winter kommen wird. Viele Deutsche erwarten persönlich ein



01
Januar 2023

recht gutes 2023. Dass sie wegen der Inflation finanzielle Einbußen hinnehmen müssen, glaubt zwar gut ein Drittel der Befragten. Für eine Rückkehr der „German Angst“, also der besonders großen Sorge vor der Zukunft, gibt es keine Belege. So haben sich Politiker auch verschätzt, als sie einen heißen Herbst auf den Straßen befürchteten. Die erwarteten Massendemonstrationen gegen hohe Preise fielen aus.

Die Deutschen gehen zuversichtlicher ins neue Jahr, als man erwarten könnte. Viele sind der dauernden Warnungen vor der nächsten Katastrophe wohl einfach müde. Und es gibt ja auch Hoffungszeichen inmitten von Krieg, Inflation und Energiekrise. Etwa bei Corona, das uns lange gelähmt hat.

Mit allen guten Wünschen für ein rundum gesundes, glückliches und erfolgreiches Neues Jahr

Ihr
Stefan Maiss

Impressum:
Verantwortlich für den Inhalt:
Stefan Maiss (GF)
ProVita GmbH
Stuttgarterstr. 100
70469 Stuttgart
HRB 16739
Tel.: 0711/810 67 67
Fax: 0711/810 67 71
info@provita-gmbh.com
www.provita-gmbh.com



Deutschlands nachhaltiger Finanzdienstleister



Newsletter der ProVita GmbH
Januar 2023

Rückblick Dezember 2022



29 Jahre
nachhaltig investieren

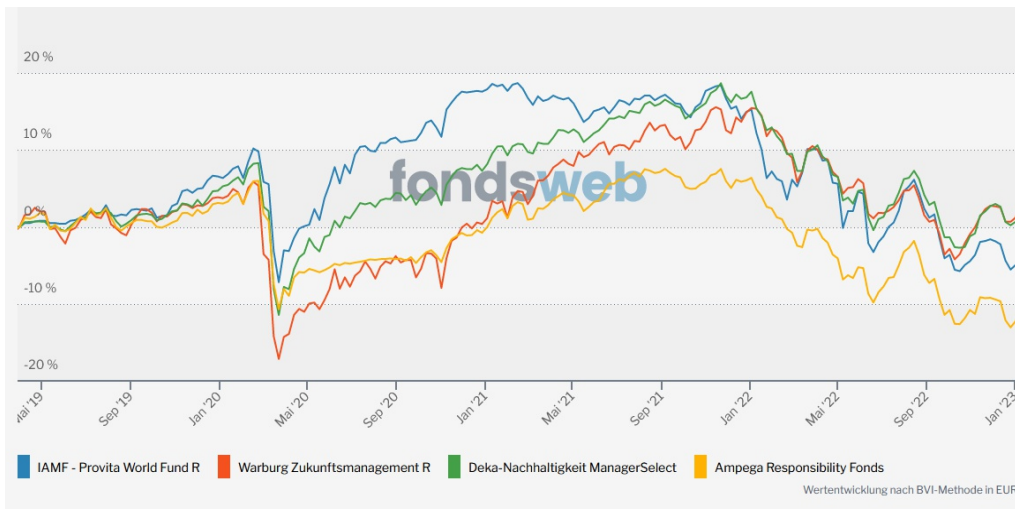
Das Management des ProVita world funds (PWF) hat ganz zum Ende des Betrachtungszeitraums die Aktienquote auf über 75% angehoben. Auch in diesem Betrachtungszeitraum hat sich der Fonds zu den verglichenen Indices gut behauptet. So hat der PWF im Dezember trotz des andauernden Kriegszustandes in der Ukraine mit einem geringeren Minus abgeschnitten als die verglichenen Märkte.

Die russische Invasion und ihre neu erhobene atomare Bedrohung in der Ukraine sowie die umfangreichen Sanktionen des Westens dürften die Bedeutung in der Energiewelt erheblich und dauerhaft verschieben. Eine der unmittelbaren Auswirkungen ist der Preisanstieg für fossile Energien. Die Frage nach der Versorgungssicherheit steht im Mittelpunkt des politischen und wirtschaftlichen Geschehens. Solar, Wind, Wasser und Co. rücken dementsprechend stärker in die Gunst der Investoren. Vor allem durch die Verteuerung von Energie an den Weltmärkten vergrößern sich die Inflationssorgen, denen die Zentralbanken mit massiven Zinserhöhungen begegnen.

Im Jahresrückblick - siehe Grafik oben - konnte der ProVita world fund im Vergleich zu den aufgeführten Indices recht gut abschneiden. Im abgelaufenen Monat Dezember schloss der ProVita world fund um -3,1% niedriger, während der Dax mit einem Minus von -4,5% den Monat abschloss. Der Dow Jones verlor -3,7%. Der Technologie-orientierte NASDAQ gab mit -9,1% nach, der Tech-Dax verzeichnete ein Minus von -6,9%. (alles gerundete Angaben; Quelle: Consors Bank)

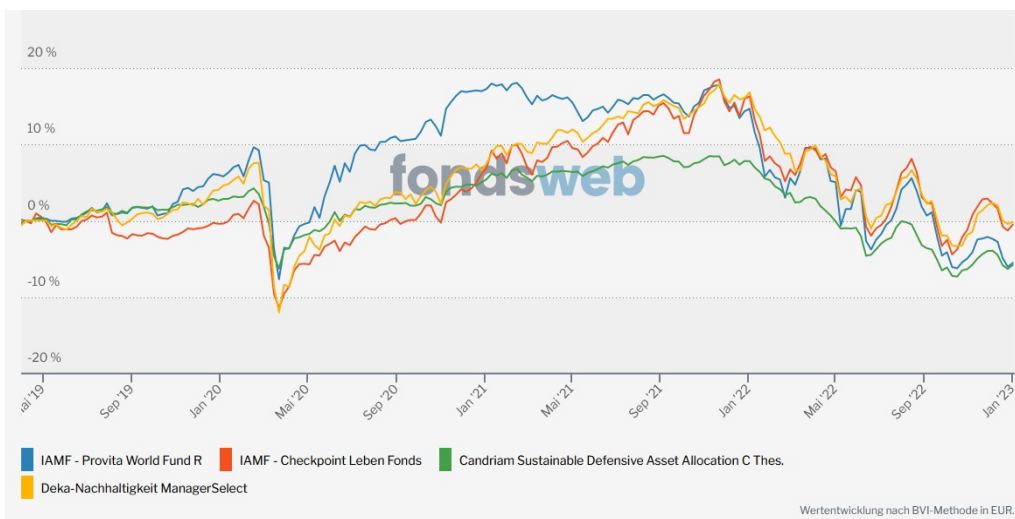
Die nachfolgenden Grafiken zeigen die Entwicklungen von nachhaltigen Dachfonds in vergleichbaren Risikoklassen.

Wertentwicklung im Vergleich ab 01.04.2019 jeweils zum 01.01.2023



Name	Wertentwicklung
ProVita world fund	- 4,9%
Warburg Zukunft	+ 1,2%
Deka Nachhalt Man.	+ 0,7%
Ampega Responsibility	- 12,2%

Im Vergleich: Umweltdachfonds
Risikoklasse SRI 3



Name	Wertentwicklung
ProVita world fund	- 4,9%
Deka Select Man Nach.	- 0,1%
Candriam Sust.Def. A	- 5,8%
Ceckpoint Leben	- 0,5%

Im Vergleich: Umweltdachfonds
Risikoklasse SRI 3